

Z 6
904

Bey dem begrebnis des Ehrnuehsten vnd wolgelarten Herrn DANIELIS EILENBECK, SS. LL. Studiosi. Des Ehrnuehsten / Aichtbarn vnd Hochgelarten Herrn VV O L F G A N G I E I L E N B E C K, der Rechten Doctorn / vnd Churfürstlichen Sächsischen vornemen Hoff Rahts geliebten einigen Sohns:

Welcher den 26. Octobris dieses 1587. jahrs aus dieser welt zu Gott abgefördert / vnd folgends den 28. am Tag Simonis & Iudæ Christlich in die Pauliner Kirch zur erden bestattet /



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Gehalten durch D. Nicolaum Selneccerum Superattendenten zu Leipzig.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(8ALLE)



1234

Wer Liebe wollen anhören die
wort des HErrn Christi / welche
vns beschreibt der heilige Euange-
list Mattheus in seinen Euangeli-
schen Historien am 9. Cap.

Sey getrost mein Sohn / Dir
sind deine Sünde vergeben.

Liebte im HErrn Christo / Es
stellet vns vnser lieber Gott ein Ex-
empel für / bey dieser Christlichen
Leiche / das wir vns erinnern sollen
alle stund vnd augenblick vnser
elenden / vergenglichen / sorglichen
vnd vngewissen lebens / Vnd vns dagegen gefast
vnd bereit machen / wir seind gleich jung / frisch /
starck / gesund / alt / schwach / vnd wie man es nen-
nen kan / zu einem seligen sterbstündlein vnd abzug
aus diesem Jammerthal / das wenn der HErr
Christus kömpt / vnd vns zu sich aus diesem leben
wil abfordern / das wir alsdenn in festem vertrau-
en vnd glauben auff ihn / bereit vnd gefast erfunden
werden / vnd würdig sein zustehen für des Menschen
Sohn / Sonderlich / wenn Gott der H E R R / wie
Christus Luc. xij. selbst redet / bey vns anklopffet / das
ist / zeigt vñ weist vns / wie ein vngewis vnd unbe-
stendig ding es vmb vnser leben sey / das es in einem
nuß vñ augenblick damit geschehen kan / mit Kranck-
heit

heit oder andern vorlauff vnd vnfall / so er vber vns
zuschicken pflegt / damit wir vns zum letzten stünd-
lein desto eher bereiten vnd schicken lernen. Denn
wir können nicht wissen / wenn / wo / vnd wie Gott
der **G E R R** vber vns gebieten / vnd vns aus dies-
sem leben abfordern möcht.

Vnd darumb so wollen wir auch auff dissmal /
Gott dem **G E R R** zu ehren / vnd zu vnserm
vnterricht / miteinander kurtzlich betrachten /

Erstlich / wohin wir in vnserm gantzen leben /
auch wenn wir in nöten stecken / vnser zuflucht has-
ben sollen / Welchs wir denn als Christen / Gott
lob / numehr wissen. Vnd darnach / Mit was hert-
zen vnd gemüt wir zu Gott / als zu vnserm lieben
Vater / der vns in seinem geliebten Sohn Christo /
an den wir glauben / alles guts verheisset vnd zusa-
get / auch solches in vns bekrefftiget / kommen sol-
len. Vnd wie Gott der **G E R R** mit vns redet /
wenn wir zu ihm kommen / wie er vns anrede / mit
was Worten er vns zuspreche / welche Wort wir denn
auch mit einem güldenē griffel in vnser hertz schrei-
ben solten / damit wir / wenn wir von hinnen schei-
den sollen / vnser Seele Gott dem **G E R R** / der
sie vns eingethan hat / wiederumb vberantworten
können. Davon wollen wir kurtze Erinnerung
thun / Gott dem **G E R R** zu ehren / vnd vns
selbst zum besten.

Das

As nun vnser leben elend vnd jammers
lich ist / solchs wissen vnd erfahren wir teg-
lich an vns vnd andern leuten / Vnd ist son-
derlich darumb elend / weil wir wegen der sünde dem
zeitlichen Tod vnterworffen sind. Desgleichen so
kômpt vor dem tode auch allerley creutz / jammer
vnd elend / Wie wir solches gleichfalls erfahren vnd
wissen / Vnd wol dem menschen / der solches fület
vnd erkennet / denn er gedenccket allezeit daran / wie
er doch möge einen gnedigen Gott haben / vnd mit
Gott wol daran sein.

Wie sollen wir vns aber in allem creutz vnd an-
sechtung gefast machen? Das weiset vns der HErr
Christus allhie fein / in dem zu ihm kômpt der
Sichtbrüchtige / vnd in warem glauben an den
HErrn Christum raht vnd hülffe suchet: Also
müssen wir gleichfalls auch im festen beständigen
glauben vns zu Christo finden / Vnd das sol vnser
Symbolum sein / damit wir solchs nicht allein wiss-
sen / sondern auch ins werck setzen / vnd lernen / wo-
hin vnd zu wem wir vnser zuflucht haben sollen / vn-
geacht / ob wir gleich jetzt auff diesen / baldt auff ein
andern raht vnd anschlag dencken / wie wir doch aus
gegenwertiger not vnd anligen kommen möchten /
das wir alsdenn nur allein darauff dencken / Wo
sollen wir denn fliehen hin? Zu dir HERR
Christ alleine. Item / Allein zu dir HERR Je-
su Christ /c. Allhie heist es / Das ist das ewige
Leben / das sie nur dich Gott, Vater / vnd den

A ij

du ge

du gesandt hast / recht erkennen. Wenn wir nur
derwegen zu Gott dem Herrn vnser Zuflucht haben/
so kennet er dich alsbalde besser / denn du dich selber
kennest / das du nemlich ein armer sündler seyest / bey=
des an seel vnd leib / Der Son Gottes aber hab dich
von deinen sünden mit seinem Blut gereiniget vnd
abgewaschen / vnd alle sünde vergeben. Doch müssen
wir / so lang wir hie sein / allem creutz vnd jammer /
letzlich auch dē zeitlichen tode vnterworffen sein / sin=
temal wir Kinder des zorns Gottes von natur sind /
so viel vns belanget. Wen wir aber also vnsern jam=
mer / sünde vnd straffe erkennen / vnd sehen / das es al=
les an vns sündhaftig vnd strefflich ist / wie auch die
heiligen Gottes haben pflegen zusagen : Was thue
ich doch in der Welt ? Nichts / als das ich sündige /
vnd Gott den **H E R R N** mit meinen sünden er=
zürne vnd beleidige. Was ist aber auch mein lohn ?
Der tod : Quid feci in mundo ? peccaui : Quæ mea
merces ? eheu mors meritis nō redimenda meis &c.
So heists alsdenn : Ist denn nu kein hoffnung noch
trost ? An non spes superest ? Superest spes vnica
C H R I S T V S. Wie heist denn mein name / vnd woher
hab ich denselbigen ? Von niemands anders als von
dem **H E R R N** Christo / der ist mein einige zuuersicht /
vertrauen vnd hoffnung. Dis müssen wir erstlich
wissen / vnd zwar also wissen / das es nicht allein bey
dem wissen bleibe / sondern das es auch vnser hertz
vnd gewissen fühle / Daraus entstehet alsdenn frewo=
de vnd trost / das wir sagen können / Wir sind durch
das Wort dem **H E R R N** Christo in der heiligen
Taufe

Lauffe nicht allein einuerleibet / sondern es ist auch
vnsere ernst vnd meinung / sagen es von hertzen / vnd
richten all vnsere thun vnd leben dahin / wollen auch
darauß sterben / vnd durch den HERRN Christum
allein selig werden. Also sol ein jeder Christ sagen/
vnd auch derwegen Gott den HERRN bitten
vnd anruffen / das er durch hülffe vnd beystandt des
heiligen Geistes solchs glauben vnd bekennen könne.

Wenn wir nun dis also haben vnd wissen / das
wir zu Gott dem HERRN all vnsere zuflucht
setzen / vnd auff ihn allein vnsere vertrauen richten/
So folget alsdenn das andere / nemlich / mit was
gemüt vnd hertzen wir zu ihm kommen sollen. Da
hat nu ein jeder mensch / vornemlich aber die glau-
bigen / ihre creutz vnd anfechtung / vnd ist niemands
der solches vberhaben were / Wol aber dem / der sol-
ches zuhertzen nimmet vnd erkennet. Dis creutz
nun vnd anfechtung ist zweyerley : Erstlich ein eus-
serlich / leiblich vnd vergenglich creutz / Darnach
ein innerliches. Das eusserliche creutz oder leiden ist
nicht das gröste vnd vornembste / als das wir geden-
cken solten in solchem creutz / hie helffe nu Gott/
sonst mus vnd werde ich vergehen / vnd habe nichts
mehr mich zutrösten. Mein nicht also. Denn Gott
lesset vns bisweilen in solchem creutz vnd elend ste-
cken vnd lang zappeln / ja nimpt vnd fordert vns
auch wol durch den zeitlichen todt plötzlich aus die-
sem leben / auff die weise / dahin wir niemals ge-
dacht hetten / ja dencken wol / ey der HERRN Chris-
tus / vnsere einiger Hiltler vnd Vorsprecher bey Gott
seinem

seinem himlischen Vater / solte also mit vns nicht
handeln / etc. Die größte vnd erste not aber ist die-
se / das wir nemlich zu Gott treten / sprechen vnd
ruffen ihn an vmb vergebung vnser sünden / das wir
Gott zu vnserm Vater vnd gnedigen Gott haben
vnd bekommen / zu dem wir schreyen dürffen / Ab-
ba lieber Vater. Vater vnser / der du bist im
Himmel. Sintemal der Son Gottes vnser HERR
Christus macht geben hat / kinder Gottes zu
werden / allen denen so an seinen Namen glau-
ben. Daher spricht ein frommer Christ / Du
HERR Christe bist mein Erlöser vnd Seligmacher /
vnd von dir habe vnd füre ich auch den namen / das
ich ein Christ bin vnd heisse / darumb so vorbitte
mich bey deinem himlischen Vater / wie du solchs
anfänglich gethan hast / der du für mich gelitten vnd
gestorben bist. Mit diesem vertrauen vnd zuver-
sicht / wenn wir also kommen / vnd bitten vmb ver-
gebung vnser sünde / so mag es vns darnach gehen
wie Gott wil / wol oder übel / vnd fordere vns Gott
abe / wenn / wo / vnd wie er wil / auff diese oder an-
dere weise / wie es ihm gefellig ist / ob wir sie gleich
mit vnser vernunft nicht fassen noch begreifen kön-
nen / Sein will der geschehe / vnd der ist auch der al-
lerbeste / wenn wir nur haben vergebung vnser sün-
den / die wir denn bey vnd in dem HERRN Christo
suchen sollen / so haben wir alles. Darumb sollen
wir auch für allen dingen Gott den HERRN
bitten vnd anruffen / vnd mit frewdigem hertzen /
warem

warem glauben / bestendiger hoffnung / vnd lebens-
digmachenden trost kommen zu dem HERRN Chris-
sto / da wir denn finden vergebung der sünden / gna-
de / leben vnd ewige seligkeit. Was nachmals das
zeitliche anlanget / das gibt sich selbst. Wil aber
Gott der H E R R vns solchs nicht geben / so sind
wir auch zufrieden / Gott sey vnerzürnet / sintemal
wir auff diss leben / so vergänglich ist / nicht beschie-
den sind. Wil er vns nicht geruhige vñ friedliche zeit
bescheren / so geschehe sein will / Er sey vns nur gne-
dig / vnd verzeihe vns vnser sünde : Wil er vns nicht
ein tod verleihen / den wir gern hetten / wenn wir
ja sterben sollen / ey so las er vns nur nicht in vnsern
sünden sterben / sondern in vnsern hertzen hören /
Deine sünde sind dir vergeben / Dis ist das vor-
nemeste.

Wenn wir nu solches thun / vnd vnser zuflucht
zu dem HERRN Christo haben / welcher sein Leib
vnd Blut am stamm des Creutzes zur bezahlung
für vnser sünde dahin gegeben / vnd zu ihm kom-
men mit vnserm gebet / vnd sagen / Ach H E R R
Christe / vergib vns vnser sünde / hilf das
wir einen gnedigen Gott vnd Vater haben /
wie du solches durch dein verdienst erworben
vnd zuwegen gebracht hast / Laß ja solch dein
bitter leiden vnd sterben an vns armen Sün-
dern nicht verloren sein / etc. Sihe / so folget die
hertzliche antwort Gottes vnd freudenreiche stim-
me / welche der heilige Geist in vnsern hertzen be-
B
kreffiget /

Errefftiget / so oft wir dieselbige in der Predigt des
heiligen Euangelij hören / wenn wir vnser Zuflucht
zu Christo haben / vnd ihn anrufen / Denn da wend-
et er sich zu dir / zu mir / vnd allen die wir ihn an-
sprechen / vnd saget zu vns : Sey getrost mein
Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. Das
heisset eine stimm vom Himmel / da Gott der Va-
ter vom Himmel sagt : Dis ist mein lieber Sohn /
an dem ich wolgefallen habe / Den solt ihr hö-
ren. Was sagt aber nun der Sohn ? Kommet her
zu mir alle / die ihr müheselig vnd beladen seid /
ich wil euch erquicken. Mein Sohn / Das sagt
er zu dir / der du dein Zuflucht zu ihm hast / ihn auch
mit rechtem hertzen ansprichst / vnd vergebung der
sünde von ihm begerest vnd bittest / das er dich vmb
seines leidens vnd sterbens willen / welchs er dir zu
gut ausgestanden / in der gnade vñ hulde seines Va-
ters wolle erhalten / auch durch den heiligen Geist /
welcher durch das Wort vnd heilige Euangelium /
das also lautet : Sey getrost mein Sohn / dir
sind deine Sünde vergeben / solchs in deinem
hertzen versiegeln. Ferner spricht der Herr Chri-
stus : Sey getrost meine Tochter / dein glaub
hat dir geholffen. Denn es ist zumal fein / welche
wir alle miteinander / beyde Mann vnd Weib / wol
mercken sollen / das in diesem ix. cap. Matth. beydes
stehet vnd gesetzt wirdt : Sey getrost mein Son :
Vnd / Sey getrost meine Tochter / das also nie-
mandt ist ausgeschlossen / sondern ein jeder vnter vns
hat sich

hat sich des von hertzen anzunemen. In dem auch
der Herr Christus also spricht: Sey getrost mein
Sohn / dir sind deine sünde vergeben / damit
begegnet er vnsern gefehrlichen gedancken vnd traw-
rigkeit / das wir oft anfahen zugedencken bey vns/
wenn etwa ein plötzlicher vnfall vns oder den vn-
sern zuhanden stößt / oder sind sonsten in nöten / Wie
geheth Gott der **H E R R** mit vns vmb / er mus
vns mit gnaden nicht gewogen sein / weil er vns den
vnfall begegnen lest. Item / Gott der **H E R R**
zürnet / vnd wer weis / wie wirs verschuldet haben /
vnd wenn sein zorn angehet / wie er mit vns handelir
werde. Item wir gedenccken / wir seind nicht in der
zahl derer / die Gott der **H E R R** lieb habe / wie er
seine heiligen liebet / sondern sagen / Ey du bist ein
grosser schwerer Sünder / darffst dich zu Gott nichts
guts versehen / derwegen steckestu auch in solchem
creutz / Item / wir fahen an zu zweiffeln in vnserm
hertzen / vnd kömpt manchmal ein trawrigkeit in
vnser hertz / das wir nicht wissen / wo vnd wie sie
herkomme / das wir sagen / Warumb bistu so betrü-
bet meine Seele? Solchen vnd dergleichen gedanz-
cken begegnet allhie der **H E R R** Christus / vnd sagt:
Sey getrost mein Sohn / meine Tochter: Den
hier ist kein zorn / sintemal Christus allhie nicht redet
/ gleich als wie er per exprobrationem zu dem
reichen Man redet / do er spricht: Gedencck Sohn /
das du dein gutes empfangen hast in jenem le-
ben / Da wirfft er ihm für / vnd rücket ihm auff

B ü

die ho

die hohen grossen wolthaten / so er in diesem leben
empfangen hat / vnd nennet ihn einen vndanckbarn
vngerathenen sohn. **Mein** / das thut er allhie nicht /
sondern redet dich auff ein ander weise an / vñ nimpt
dasjenige hinweg / das dir zuwieder ist / vnd heist
dich getrost sein. **Hie** heist es also / wie im Prophe-
ten stehet / **Gott** zürnet nicht mit dir / sondern
du bist sein kind / **Son** vnd **Tochter** / er hat dich
in seine hende gezeichnet / Niemand sol dich aus
seinen henden reissen. **Dies** sollen wir mercken
wieder vnserer eigene gedancken vñ schwermut / wel-
che in vnserm hertzen zuentstehen pflegen / durch an-
reizung des Teuffels / gleich als zürne **Gott** der
HErr mit vns / wolle vns von sich verstoßen / in
dem er vns ein vnuersehenen vnfall zuschicket / vnd
offemals ein zeitlang in nöten stecken lesset. Solches
ist nichts : Denn er hat vnd behelt allzeit das vater-
hertz gegen vns / ob wir gleich in nöten sind / **Ja**
wenn auch himmel vnd erden einfallen solte / wie
David sagt / Wenn mir gleich leib vnd seel ver-
schmacht / so bistu doch **Gott** meines hertzen
trost vnd mein theil / Das ist / wenn leib vnd seel
brechen wil. Vnd wie **Job** saget : Wenn er mich
gleich tödtet / noch wil ich auff ihn hoffen / denn
er ist mein **Gott** / **Vater** / **Erlöser** / **Heylandt**.
Das sind nun alles miteinander väterliche wort /
die der **HErr** **Christus** zu vns redet.

Was folgt weiter ? Er spricht / **Sey** ge-
trost : sagt nicht / sey trawrig / sitze auff deinen ge-
dancken /
dancken /

dancken / vnd las keinen trost bey dir hafften in deinem hertzen. Mein nicht also / sondern es heist / Was betrübestu dich meine seele / ist dir etwan ein vnfall oder not wiederfahren / murre nicht wider Gott / sey nicht vngedültig / Wenn du das weist / das du ein kind Gottes segest / so gib dich in die gedult / schreib ihm nicht mass oder ziel für / das thue nicht. Er hat dir zugesagt das ewige Leben zugeben / das wird er dir wol halten. Denn Christus spricht: Ich wil / das wo ich bin / auch die sein / die du mir gegeben hast. Darumb heissen wir auch Erben Gottes / vnd miterben des HERRN Christi. Vnd hie heist es / Sey getrost / ob du gleich bisweilen trawrigkeit fühlst / so hilff alsdenn dir selbst auch mit dem Gebet / das ist / las das gebet nicht anstehen / vnd verlasse es nicht. Denn das ist gewis vnd war / wenn ein mensch ein creutz oder anligen hat / alsbald er zum gebet greiffet / anfehlet sich nach Gott zu sehnen / vnd zu stönnen / so sihet er alsdenn Gott in sein hertz / das er kan sagen: Ach Gott / du hast mir deinen Sohn gegeben / vnd mir auch den heiligen Geist in mein hertz zugeben versprochen / der ist ja nicht ein Geist der trawrigkeit vnd furcht / sondern ein Geist der stercke / vñ heist auch darumb ein trewer Beystandt vnd Paracletus.

Wenn ein mensch also dis thut / vnd zu Gott betet / so ista gewis / das das creutz sich lindert / vnd fehet der mensch an gedültig zuwerden / vnd sich Gott dem HERRN zuvnterwerffen / es mache
B ij es Gott

es Gott der HErr mit ihm wie er wolle. Darumb
sagt der HErr Christus allhier: Dir sind deine
Sünde vergeben. Das sol nun ein jeder für sein
person auff sich ziehen / vnd ihm zueignen / sol nicht
gedencken / Gott der HERR habe etliche heiligen /
denen allein wolle er das ewige Leben schencken vnd
geben. Mein nicht also. Denn es heist: Ich / ich
glaube vergebung der Sünden / mir ist verge-
bung der sünden wiederfahren / Ich bin Gottes sohn
vnd tochter / darumb wil ich ihm auch glauben / weil
es Gottes stimm ist / sintemal es mein HErr Chri-
stus gesagt hat. Solche stimme gehet in virtute &
magnificentia. Ist es nun dieses HErrn stimm / so
ist sie auch krefftig in meinem hertzen / vnd der heili-
ge Geist wil dadurch in meinem hertzen wircken.
Das lasset vns allzeit mercken / das der Herr Chri-
stus saget: Dir sind deine Sünde vergeben.
Darumb sind wir auff den todt des HErrn Christi
getaufft / vnd ihm einuerleibet / haben auch sein hei-
liges Abendmahl / darinn speiset er vns mit seinem
Leibe / vnd trencket vns mit seinem Blut / Wir be-
ten auch in vnserm creutz zu Gott / sind darinn ge-
dültig / vnd vnterwerffen vns Gott dem HErrn /
wenn er vns gleich auch aus diesem leben wil abfor-
dern / Vnd wenn gleich vnser sünde vns ansicht / so
trösten wir vns doch / das wo vergebung der sünde
ist / da ist auch gnade / barmhertzigkeit / vnd versü-
nung mit Gott / leben vnd seligkeit. Hastu nu ver-
gebung der sünden bey Gott / so disputire nicht mit
Gott /

Gott / sondern dancke ihm viel mehr dafür / wenn
er dir gleich creutz / not vnd todt zuschickt / sprich /
Herr / ist es dein will / das du mich aus diesem an-
ligen / creutz vnd zeitlicher wiederwertigkeit nicht
wilt erretten / so bin ich wol zufrieden / Allein gib
mir deinen heiligen Geist / das ich mich gantzlich
könne verlassen auff deine stimm vnd Wort / vnd
darauff dir mein seele in deine hende befehlen / vnd
nachmals ewig bey dir sein vnd leben. Das ist die
stimm / die der Herr Christus einem jeden / der zu
ihm kömpt / in sein hertz saget / Vnd thut solches in
der Tauff / vnd durchs Wort / vnd im heiligen Ab-
endmahl / Absolution / Gebet / auch im creutz vnd
todesnöten.

Vnd so viel sey jetzt in einer summa gesagt von
diesen worten / Welche auch dieser fromme Studio-
sus Daniel Eilenbeck seliger angehört / bewaret vñ
behalten hat / vnd darinn vnterwiesen vnd aufferzo-
gen worden. Denn er gottfürchtiger Eltern gelieb-
ter einiger Sohn gewesen / da sein Herr Vater / der
Ehruuehst / Achtebar vnd Hochgelart VVolfgangus
Eilenbeck, der Rechten Doctor / vnd Churfürstli-
cher Sächsischer fürnemer Rath / sich viel lange jahr
vmb dieser Landen wolffart / vnd vmb Kirchen vnd
Schulen derselbē / das ich als der geringste mit war-
heit sagen kan / sehr wolverdienet / vnd als ein nütz-
licher Zopyrus, grossen nutz geschaffet / wie auch
noch. Dieser Sohn ist nu vns als ein Spiegel vn-
sers lebens / wie vngewiss vnd vbestendig dasselbige
sey / von Gott vorgestellet / nachmals auch als ein
Exem-

Exemplum vitæ nostræ, wie wir dasselbe anstellen
sollen. Denn er ein solch zeugnis von jederman hat/
so mit ihm vmbgangen / vnd vmb ihn gewesen / das
man sagen mus/ er habe ein frommes / Christliches
vnd gottseliges hertz gehabt / vnd sey ein heroicum
ingenium in ihm gewesen / do man gute gewisse hoff-
nung von ihm gefasset / das etwas fürtreffliches aus
ihm werden würde / wenn ihn Gott der **H E R R**
in diesem leben lenger hett lassen wollen. Er ist auch
in seinem studiren recht fleissig gewesen / das seine
nicht obiter & superficialiter verrichtet / sondern im
sein studiren ein grossen ernst sein lassen / vnd sein
gebet darzu gethan / vnd alle tage ein Caput oder
zwey in der Bibel gelesen. Weil nun Gott der All-
mechtige diesen iuuenem aus dem zeitlichen leben
zu sich genommen / so haben wir billich mit den be-
trübten Eltern vnd der gantzen ehrlichen Christli-
chen Freundschaft ein hertzlich mitleiden / doch al-
so / das wir Gott dem **H E R R** hierinn nicht
vor noch eingreifen / sondern es ihn walten lassen.
Vnd weil dieser Studiosus in seiner jugendt dem
H E R R Christo in der heiligen Tauffe einuerleibet
worden ist / vnd die lehre des heiligen Euangelij ge-
liebet / so hat er auch diese stim des **H E R R** Christi
gehört: **Sey getrost mein Sohn / dir sind dei-
ne Sünde vergeben.** Wie er denn solches auch in
der Absolution / vnd im heiligen Abendmal ange-
höret / vnd sich dessen erinnert in der letzten predigt/
(die er gehört) So sollen wir vns nicht selbst irre
machen/

machen/ noch ferner betrübē/ noch fragen/ Warumb
das ihn Gott der **H E R R** auff solche weise/ vnd in
diesen seinen jungen jahren zu sich hat abgefördert/
Sondern sollen viel mehr gedencke/ Thut das Gott
der **H E R R** an einem solchen frommen Jüng-
ling/ von dem ein herrliche hoffnung vnd was hohes
vnd grosses zugewarten gewesen / wie baldt kan es
auch mit vns geschehen/ das entweder ein ziegel vom
dache fellet / vnd einen erschlegt / oder kömpt sonst
ein böser mensch / vnd nimpt einem das leben in ei-
nem nuh vnd augenblick / oder wie sonst jrgendt ein
vnfall sein kan. Dem sey nu wie ihm wolle / weil
das vorher gangen ist: **Sey getrost mein Sohn/
dir sind deine Sünde vergeben** / so sollen wir
vns auch zufrieden geben / vnd vns an vergebung der
sünden / leben vnd seligkeit dieses Jünglings ober-
flüssig settigen lassen/ vnd nicht disputiren/ oder vns
mit solchen vnd dergleichen gedanken bekümmern /
Ach wenn nur das nicht were / wenns doch anders
were / ein ander weise/ ein ander zeit/etc. Nicht al-
so. Denn es heist / *Sortes nostræ in manu Do-*
mini , Unser leben vnd zeit stehet in Gottes
hand. Wir sollen viel mehr darauff trachten / das
ein jeder sich also zu jeder zeit gefast mache/ damit er
sterbe als ein Sohn vnsers lieben Gottes / vnd diese
wort des **H E R R** Christi / **Sey getrost mein
Sohn / dir sind deine Sünde vergeben**/ in sein
hertz fasse / wie dieser iuuenis, als im dieser fall wie-
derfahren/ gesagt/ **Ach mein H E R R Jesu Christe.**
S So ist

So ist auch dis kein böser todt / da zuuor ein gottse-
lig leben vorher gangen / vnd das hertz zu Gottes
wort vnd zum gebet gerichtet gewest / wie sich dieser
Daniel in Gottesfurcht gehalten / zu Gott sein ge-
bet gethan / vnd sich Gottes schutz vnd schirm besoh-
len. Ey so mag nu kommen was Gott wil vnd zu-
lesset / sein will der sol geschehen / Er hat das leben
gegeben / er kan vnd mag es auch wieder nemen /
wenn / wie / vnd wo er wil / der Name des **HERN**
HERN sey gebenedeyet. Das sollen wir alle mit-
einander / beydes Eltern vnd Freunde betrachten /
vnd vnsern willen demütiglich dem gewaltigen / vnd
doch gnedigen väterlichen willen Gottes unterwerf-
fen vnd ergeben. Das ist wol war / das fleisch vnd
blut hat seine art vnd trawrigkeit / die Gott nicht
misfallet / wenn es nur sein mass hat / vnd murret
nicht wider Gott / vnd lest die vngedult vnd traw-
rigkeit nicht oberhand nemen. Wir sollen darauff
sehen / das vorher gangen / das ist / das dieser Dani-
el dem **HERN** Christo in der Lauff einuorleibet /
hat das Wort des heiligen Euangelij lieb vnd werth
gehabt / sich zum Nachtmahl des **HERN** ge-
halten / darinn ihn der **HERN** Christus mit seinem
Leib vnd Blut hat gespeiset vnd getrencket / vnd von
allen sünden absoluir. Wolan / las es nu Gott den
HERN walten / ihm sey auch lob / ehr vnd
preiss. Daniel ist nu bey Gott in der ewigen ruhe
vnd freude / vnd neme nicht tausent Welt / noch al-
le gewalt vnd ehre / reichthumb vnd herrligkeit die-
ser welt /

ser Welt / vnd keme wieder in disa elende leben / Er
hat vergebung der sünden / ewiges Leben vnd ewige
Seligkeit / Was wil er mehr? Was wollen wir
auch mehr begehren? Gott tröste / stercke vnd er-
halte die Eltern.

Dabey wollen wir es auch wenden lassen. Gott
sey lob/ preis vnd ehr. Denen die Gott fürchten/
muß alles zum besten gereichen. Wir dancken
nu Gott dem H E R R N für alle seine wolthas-
ten / vnd wollen ihm fürtragen die not der gantzen
Christenheit / vnd vnser selbs eigen not / vnd mit-
einander von hertzen beten ein gleubiges vnd andech-
tiges Vater vnser.

ARcana Daniel decessit morte: quid ergo?
Est arcana DEI, sed verè blanda voluntas.
Consilium arcanum est, sed pectus Patris apertum,
Nosque Dei soboles in vita & morte manemus,
Consperfi quotquot lætamur sanguine CHRISTI.
Hoc ergo consperse tuo lætare triumpho,
Qui cito præreptus, cito scandis culmina cœli,
Ingenio Daniel præclaro, & flore iuuentæ.
Esto tuo nunc planta virens & viuuda CHRISTO,
Angelicoque choro tua vox iungatur, & oden
Concinat æternam Ter Sancto in luce beata.

N. S. D.

C 2

AD TV-

Ad tumulum

PRÆCLARÆ INDO-
LIS, ATQVE SPEI EXIMIAE
adolescentis DANIELIS, Dn. VVolf-
gangi, I. V. D. &c. Eilenbecij, filij patris
vnici, piè defuncti,

VALENTINVS FRANCVS,
PRAECEPTOR DISCIPULO DILE-
ctissimo, testificandi amoris, & perpetuæ memo-
riæ ergò, hæc faciebat suspiria cum
desiderio.

*E*rgo iaces mæsti soboles dulcissima patris,
Vnica spes patriæ præsidiumq; domus?
Ergo iacent vnà solatia tota parentum?
Patris vita: patris gaudia: matris amor.
Non anni vitam tibi, sed tibi fata negarunt,
Fata tuo patri proh grauiora nece.
Sic rosa, sic viola, teneriq; papauera floris,
Pulchraq; vix terris lilia nata cadunt.
Quis DEVS hæc nobis, nobis, suspiria fecit?
Est patris ante oculos vis gemibunda meos.
Et curruca necem pullorum plangit acerbam:
Turtur & extincto turture prole gemit.
Vis mouet in brutis animantibus insita luctum:
Durius at ferro cur homo pectus habet?
Tolle vel è medio socialis vincula lecti:
Aut odio carnem prosequar ipse meam.
Tunc ego crediderim, nihil esse in corde paterno,
Quod fructum thalami possit amare sui.

Sed

*Sed Natura negat : nescit generosa parentum
Mens flammam in natos dissimulare suos.
Sicut amat viuos : ita mæret acerbis horum
Funera , diuulsa corpore parte suo.
Ac probat humano mærorem in pectore talem,
Qui serit hac animis spicula fixa D E V S.
Sic quoquè fleuerunt patres sua pignora nostri :
Mosq; peregrinis gentibus iste fuit.
Memnona sic Aurora parens, sic Liuia Drusum,
Sic gemuit nati fata cruenta Thetis.
Vrere vel cessent ignes : tunc deniq; credam,
Naturam , & sese vincere posse patrem.
Sit tamen in gemitu modus , inq; dolore : cieri,
Nec prece , nec lachrimis ferrea fata queunt.
Iliacæ Danaum deplorant Hæctora matres,
Et genitrix Hecube flebilis ipsa dolet.
Eiulat amissis Pelopis soror anxia natis :
Non Lycij potuit flectier ira D E I.
Mitigat ærumnas , & quedam est flere voluptas :
Cor neq; post lachrimas tam graue sentit onus.
Mortua flere tamen nimium, non est secus, ac si
Ire meo arbitrio non stata fata fleam.
Ne redeat terris , Atropos cui stamina frangit,
Immota leges constituere Iouis.
Occidit ante diem , soboles , spes unica patris
Sed qui nostra regit fata , volente D E O.
Nam Fati series iubet , ut moriamur, & isthac
Nascitur humanum conditione genus :
Illa potest equidem mors immatura videri :
Sed quantis , quantis, tollitur ille malis.
Quid præter lachrimas , suspiria , mille labores,
Nostraq; perpetuus quid nisi vita Dolor ?*

Quod nisi spes esset venientis pro dita Vita,
Non natum, aut quod sum me nihil esse velim.
Sed restare scio melioris gaudia vita:
Gaudia non istis digna putanda malis,
Durabo, & memet Vita servabo futura,
Quod quod erit, contra fortior omne malum.
Suavia tunc tristes vincent obliuia casus,
Et passi humano qualia more sumus.
Ne pater inuideas igitur sua gaudia nato:
Maturè in patriam nam redit ille suam.
Ducit homo cælo sua semina: patria cælum est:
Non viuemus in hoc secula mille luto.
Nec precor: at nec eò, nisi sola morte venimus:
Ah bona momento hoc sit mihi caussa mori.
Vt viuam, morior: quid ego mihi morte pauescam?
Est cinis in nobis mortis inane lucrum.
Nam quamuis putre corpus humi sub viscera condar,
Et mea sit fœdis vermibus esca caro:
Non tamen eternum me mortis vincla tenebunt:
Erumpam & faciem CHRISTE videbo tuam.
Sicca velut versis iaciuntur semina terris,
In quibus affirmes roboris esse nihil.
Illa reuiuiscunt, & arista diuite surgunt:
Sunt prius hac oculis mortua visa tuis:
Sic quoq; nostra prius tumulis putrefacta, resurgent
Corpora ad eternum viuificata decus.
Iunctaq; erunt anima corpuscula nostra priori:
Eia age cur illam CHRISTE morare diem?
Quid stulti extinctos nimium lugemus amicos?
Iunxerit illa iterum pectora chara dies.
Nunc agis in vita, FILI, meliore: cadauer
Terra premat: Viuit spiritus ante DEVM.

DICTVM

Dictum continens annum obitus Da-
nielis, Dn. VVolfgangi D. Eilenbecij, filij
vnici atq; amatissimi.

Vnd sie trugen einen Jüngling her-
aus/ ein eingen Sohn seiner Mutter.



Gedruckt zu Leipzig/ bey
Hans Steinman.

M. D. LXXXVII.

76

404

OK

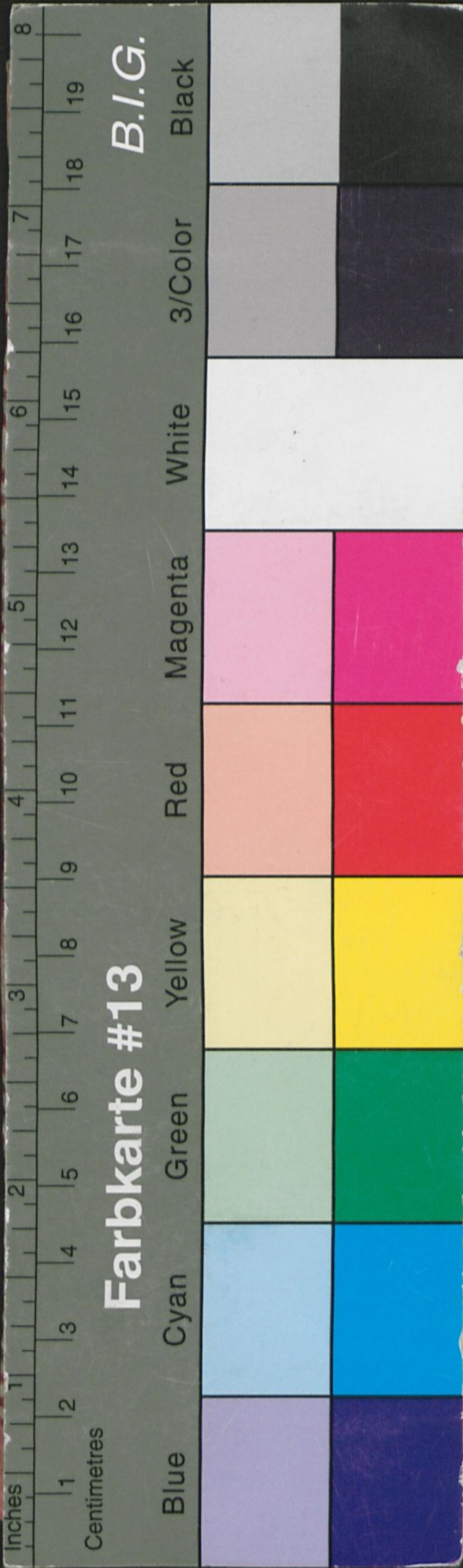
24 FEB 1922

Georg Meißner
Bismarck

1. 2. 3.

M.C.



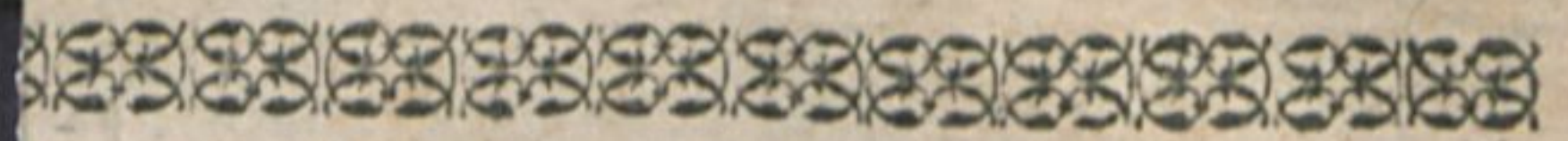


B.I.G.

Farbkarte #13

liche Reichpredigt/

Zb
904



dem begre-
blichsten vnd wolgelar-
TELIS EILENBECK,
Des Ehrnuechsten / Aecht-
en Herrn VV O L F G A N G I
Rechten Doctorn / vnd Chur-
schen vornemen Hoff Rahta
einigen Sohns :

Octobris dieses 1 5 8 7. jahrs
abgefordert / vnd folgendts den
& iudæ Christlich in die Pauli
zur erden bestattet /



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

D. Nicolaum Selnecc
ttendenten zu Leipzig.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(EMER)

